

Kurt Hauschild: Quartett Nr. 12

Der Berliner Komponist Kurt Hauschild zeichnet sich durch vielseitige Begabungen und Aktivitäten aus. Geboren 1933 in Berlin war er nach Studien der Philosophie und der Mathematik beruflich bis 1985 als Mathematiker tätig. Seine große Liebe gehörte aber immer auch der Musik, und schon in seiner Jugendzeit musizierte und komponierte er. Im Laufe seines Lebens verfeinerte er immer wieder seine Kompositionen oder fügte ihnen neue hinzu. Sein Werk umfasst zwölf Streichquartette, neun Klaviersonaten sowie weitere Kammer- und Klaviermusik.

Kurt Hauschild fühlt sich stark dem Geist der Aufklärung verpflichtet. Dem entspricht auch sein Musikstil, der inspiriert ist von der Klangsprache der Wiener Klassik. In Hauschilds Kompositionen, die ausschließlich tonal sind, werden die Harmonien und Phrasierungen dieser Zeit in einen neuen und originellen Zusammenhang gestellt.

In seinem 12. Quartett setzt Hauschild die unterschiedlichen Charaktere Schuberts und Beethovens mit politischen Ereignissen der 1960er und 1970er Jahre in Beziehung. Schubert steht dabei für Resignation und Weltflucht als Antwort auf die Unterdrückung durch das kommunistische Regime, Beethoven hingegen für den Freiheitskampf.

Das musikalische Konzept des Quartetts ist: Abkehr von der Romantik und zurück zur Klassik und den Gedanken der Aufklärung!